

**341 Norbert Flörken:** *Das Kurfürstliche Schloss in Bonn.* Von der Residenz zur Universität. 140 S., Abb., Kid Verlag, Bonn 2022, 29,80 €

Das ehemalige Kurfürstliche Residenzschloss in Bonn ist heute das Hauptgebäude der Bonner Universität. Es wird in den nächsten 10 Jahren grundlegend saniert. Der Bonner Historiker Norbert Flörken hat dies zum Anlass genommen, um in Bildern und Texten die wechselvolle Geschichte über die Jahrhunderte nachzuzeichnen. Nachdem das erste Schloss bei der Belagerung 1689 zerstört wurde, ließ der neue Erzbischof und Kurfürst Joseph Clemens von Bayern, einer von fünf Wittelsbachern auf dem Kölner Bischofsstuhl, die Stadt Bonn und seine Residenz ab 1697 wiederaufbauen. Im 18. Jahrhundert erlebte Bonn vor allem während der langen Regierungszeit des Kurfürsten Clemens August seine prächtigste Zeit. Im Januar 1777 brannte das Schloss aus. Danach wurde nur der Hofgartenflügel neu errichtet. Mit dem Einmarsch französischer Truppen endete die kurfürstliche Zeit. Mit Gründung der Bonner Universität im Jahre 1818 fand das Schloss dann eine neue Verwendung. In den 1920er Jahren wurde der Südflügel an der Stadtseite neu errichtet, womit auch der Arkadenhof im Inneren wieder Gestalt annahm. Nach dem Bombenangriff vom Oktober 1944 lag auch das Schloss in Trümmern, konnte jedoch bis 1951 wieder aufgebaut werden. Flörken schildert die Geschichte nicht in einem durchgehenden Text, sondern bedient sich alter Ansichten, Bildern und Texte, um die Entwicklung anschaulich darzustellen. Er beginnt mit einem Kupferstich von 1575 und endet mit Bildern der großen Demonstration von 1981. Dazwischen liegen markante Daten, an denen das Schloss bildlich oder textlich erwähnt wird. So 1646 im Stadtplan des Verlegers Merian oder in den Plänen der Baumeister Zuccali und de Cotte Anfang des 18. Jahrhunderts. Wie das Schloss um 1760 im Inneren angelegt war, hat 1901 ausführlich F. Hauptmann beschrieben. Dessen detaillierte Beschreibung der Räume macht ein Viertel des Buches aus. Ein weiteres Dokument ist die „Hoff-Aufwartungs-Instruction“ von 1722, die über mehrere Seiten genau festlegt, wo und in welcher Reihenfolge sich der Hofstaat aufzustellen hatte. Interessant ist auch ein Bericht Casanovas über den Besuch eines Maskenballs im Schloss. Weiter finden sich verschiedenen Reiseschilderungen, wie etwa im berühmten Baedeker. Das 20. Jahrhundert wird ausschließlich über Fotos dokumentiert, vor allem der Zustand des Schlosses nach dem Bombenangriff 1944.

Hans-Paul Höpfner